

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 13

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöne Autos machen eben doch Spass. Die neuen kleinen GM Amerikaner.

Eine attraktive Ergänzung des GM Programms: Amerikaner in europäisch-handlichem Format.

Mit einem hinreissenden Styling. Geschmeidigen, dabei robusten Motoren. Gran Turismo Ausstattung. Luxuriösem Interieur. Und der ganzen Sicherheit, die ein Amerikaner der General Motors bietet.

Hier der neue Chevrolet Monza 2+2. Ein Hatchback Coupé mit V8-Motor. Sieht quickelebig aus – und fährt sich auch so.

Wieviel Spass man mit dem Monza haben kann, das zeigt Ihnen eine Probefahrt.

Chevrolet Monza 2+2



Ein Produkt der General Motors



Europäische GM-Auto-Präsentation

Chevrolet Monza 2+2 Hatchback Coupé,
V8-Motor, 3-Stufen-Automat, Servolenkung,
Servobremse, Stahlgurtelreifen, verstellbares
Lenkrad, Aufrollgurte, Sportinstrumentation...
und einige Extras mehr.

Übrigens: GM Amerikaner sind günstiger, als Sie vielleicht denken. (Auch in der Finanzierung durch GMAC.)
Fragen Sie den offiziellen GM Händler!



CHUR/85/70/CB

Verkauf und Service Chevrolet in der deutschen Schweiz: Aadorf 1 Ruckstuhl 052 47 27 92, Aarau F. Glaus & Co. AG 064 2213 32, Basel Agence Américaine Automobiles SA 061 23 00 60, Verkaufs-Center Muttenz 061 6162 62, Bern Bellevue-Garage AG 061 22 00 60, Biel Garage AG 061 22 05 40, Brugg Grand Garage Dorsch 061 21 51 71, Freiburg 1 A. M. Bauer 037 22 38 88, Glarus M. Scheidegger 058 6118 34, Hilzingen 058 61 00 16 od. 78 15 15, Kemptthalstrasse 062 22 63 00, Schlieren Schlotterbeck Automobil AG 071 81 23 71, Langenthal G. Mainz 01 73 33, Langenthal M. E. Müller 01 73 33, Liestal Blaumühle 048 91 38 38, Luzern 01 28 37 21 und unsere Lokalhändler in: Bern 031 44 49 11, 031 23 36 33, Buchs 085 61 14 14, Dierikon 01 94 14 14, Dietikon 01 88 91 91, Erlenbach 01 90 44 40, Ittigen 031 58 11 44, Zürich Schlotterbeck Milchbuck 031 92 15 15, Rorschacherberg 071 41 41 31, Sarnen 041 66 18 88, Schwyz 043 21 33 30, Tagelswangen 052 32 35 45, Wallisellen 01 830 40 70



Zur Lorenz-Entführung

Die politischen Schulmeister haben wieder einmal Hochkonjunktur und überquellen von weisen Ratschlägen, dass der revolutionär-anarchistischen Gewalttätigkeit endlich energisch entgegengetreten werden müsse, nicht zuletzt in der BRD.

Darf daran erinnert werden, dass Zurückweichen vor organisierter Gewalttätigkeit – sofern sie von «links» kommt – in der BRD keineswegs erst anlässlich der Lorenz-Entführung stattgefunden hat, und dies unter dem Beifall, wenn nicht sogar geradezu Druck des Auslandes?

Vor einigen Wochen war der Präsident des sowjetischen Gewerkschaftsbundes, A. Scheljepin, vom Westdeutschen Gewerkschaftsbund eingeladen. Scheljepin war früher Chef der sowjetischen Geheimpolizei, die in der USSR ungefähr dieselbe Rolle spielt wie Gestapo und SS im Hitlerstaat. Die sowjetische Geheimpolizei veranlasste die Ermordung ukrainischer Exilpolitiker in Westdeutschland, so dass Scheljepin in der BRD ein Strafverfahren wegen Gehilfenschaft zu Mord droht. Die Bundesregierung hat die Strafverfolgungsbehörden der Länder aufgefordert, Scheljepin unbelästigt zu lassen. Scheljepin, der als

Politverbrecher wohl ungefähr einem Himmler, Heydrich oder Kaltenbrunner gleichgestellt werden muss, konnte dementsprechend ungestört als angesehener und hochwillkommener Guest des Deutschen Gewerkschaftsbundes die BRD besuchen. (NZZ 31. 1. 75).

Politisch war dies wohl unvermeidlich; man stelle sich das Entrüstungsgeschrei der Entspannungspolitiker aller Schattierungen vor, wenn sich in der BRD die Umerziehung zur Rechtsstaatlichkeit als wirksam erwiesen und irgendeine Strafverfolgungsbehörde gewagt hätte, diesen Fall aufzugreifen! Schliesslich hat sich ja Herr Brandt seinen Nobelpreis durch Kniegerutsche vor den Warschauer Statthaltern Scheljepins – und dies unter dem Beifallsgeheul der ganzen westlichen Welt – erkrochen, und offenbar glaubt die Bonner Koalitionsregierung immer noch, sie müsse sich dieses Vertrauensbeweises um buchstäblich jeden Preis als würdig erweisen.

Vor diesem Hintergrund klingt das Entrüstungsgeschrei über die Erpressung mit der Lorenz-Entführung reichlich hohl. Was dem grossen A. Scheljepin recht ist (weil er die russische Macht hinter sich hat), sollte eigentlich den kleinen Fischen der Baader-Meinhof-Bande billig sein. Rücksichtnahme auf das Leben von Geiseln ist jedenfalls ein mindestens so ehrenwertes und triftiges Motiv wie politischer Opportunismus.

Prof. Dr. R. Borkowsky,
Effretikon

Stimmen zur Politik

Henry Kissinger: «Ich weiss nicht, ob Gott das Oel unbedingt dorthin legen musste, wo es sich jetzt befindet.»

*

Franz Josef Strauss zur Steuerreform: «Eine Mogelpackung.»

*

Richard Nixons ehemaliger Justizminister John Mitchell nach seiner Verurteilung: «Es hätte schlimmer kommen können, sie hätten mich dazu verurteilen können, den Rest meines Lebens mit Martha Mitchell zu verbringen.»

*

Hermann Höcherl, CSU-Abgeordneter: «Ein weiblicher Bundeskanzler? Wenn es eine Frau Thatcher wäre – sofort, ich hätt' nix dagegen.»

*

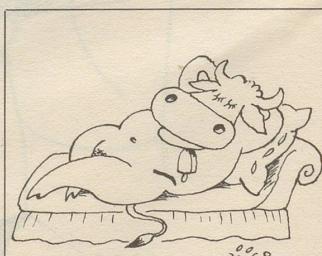
Shimon Peres, israelischerVerteidigungsminister, zu den Garantien der Grossmächte für Israel: «Garantien sind wie Bankkredite. Man bekommt sie, wenn man die Bank davon überzeugt hat, dass

man sie nicht braucht. Wenn man sie doch braucht, scheuen alle das Risiko.»

*

Isaac Goldberg, amerikanischer Journalist: «Diplomatie heisst, die hässlichsten Dinge auf netteste Art sagen und tun.»

Vox



Ausstellung
Die Kuh (in der Kunst)
Weekend-Galerie
4249 Blauen

22. März bis 27. April 1975

Die Ausstellung «Die Kuh» ist jeden Samstag (ab 15 Uhr) und Sonntag (sowie an den Osterfeiertagen) geöffnet.

starke
Gegen Schmerzen

nimm einfach:
Rheuma, Arthritis, Bandscheiben, Hexenschuss, Gicht,
Kopf- und Nervenschmerzen, Sportverletzungen,
Ischias, Husten, Schnupfen, Bronchialbeschwerden.
Als Salbe oder Öl in jeder Apotheke und Drogerie.

